

SERGE LANCEN, DER GENTLEMAN DER FRANZÖSISCHEN BLASMUSIK, IST GESTORBEN

Als Jan Molenaar mich anrief und meldete, dass unser gemeinsamer Freund Serge Lancen tags zuvor (am Sonntag den 10. Juli 2005) verstorben war, war ich sehr traurig denn wir hatten nicht nur einen beliebten Freund verloren, sondern auch ein großer Komponist hatte uns für immer verlassen. Bald wurde die Traurigkeit vermischt mit Freude als wir einsahen, wie glücklich wir waren, diesen talentierten und wertvollen Mann als guten Freund gekannt zu haben.

Es war 1976 als ich Serge zum ersten Mal begegnete. Er besuchte mich zu Hause, bevor er einem Konzert des Sinfonischen Blasorchesters von Aalbeke (einem Stadtbezirk von Kortrijk) beiwohnte. Er wollte mich kennenlernen, nachdem er meine Besprechung der Langspielplatte mit seinem von der Königlichen Militärkapelle KMK eingespielten Parade Concerto in der belgischen Blasmusikzeitschrift „Fedekamnieuws“ im Dezember 1975 gelesen hatte. Dank dem niederländischen Verleger Jan Molenaar wurden unsere Kontakte häufiger und bald festigten wir die Freundschaftsbande mit Raphaële und Serge. Wir waren oft zusammen, wenn es irgendwo in Europa wichtige Ereignisse auf dem Gebiet der Blasmusik gab. Wir verbrachten zahllose äußerst angenehme Stunden in Kerkrade in den Niederlanden, weil Serge dort immer ein hoher Gast des Weltmusikwettbewerbs war, seit seine Manhattan Symphony das Pflichtstück in der 1. Division in 1966 war. Während des 1970 Festivals spielte die bekannte Banda Primitiva aus Liria, Spanien seine Mini Symphony und das niederländische Bergarbeiterorchester DSM seine Manhattan Symphony. 1974 spielte Serge selbst am Klavier sein Parade Concerto mit dem Blasorchester der Holländischen Marine, 1978 erfuhr Cap Kennedy einen sehr

großen Erfolg als Pflichtstück in der 1. Division und 1981 war seine im Auftrag der Organisatoren komponierte Festival Rhapsody das Pflichtstück in der 2. Division. Vier Jahre später spielte er in Kerkrade sein Concerto de Paris mit dem Sinfonischen Blasorchester des Maastrichter Konservatoriums und das Konzert wurde im Fernsehen gesendet. Die Musik von Serge Lancen war oft auf den prestigeträchtigen Programmen der von Berufsblasorchestern gespielten Galakonzerte in den aufeinanderfolgenden Wettbewerben. Serge liebte sehr die Atmosphäre in Kerkrade und so komponierte er 1967 Festival à Kerkrade. Wie könnten wir die gemeinsam genossenen Mahlzeiten, Bierkrüge und Matjesheringe vergessen?

Seit der Gründung in Manchester 1981 trafen wir uns auch immer bei den WASBE Konferenzen irgendwo in der Welt. Mit unseren Ehefrauen verbrachten wir einen unvergesslichen Tag mit einem „Aquavit Picknick“ auf einer norwegischen Insel nach der 1983 Konferenz in Skien. Diese Konferenz wurde beendet mit Serges Hymn of Fraternity, gleichzeitig in verschiedenen Sprachen gesungen. Es gab auch die zahlreichen angenehmen Stunden, die wir zusammen während der WASBE Konferenzen in Belgien, den Niederlanden, Großbritannien, Spanien, Japan und in Österreich verbrachten. Wir waren sehr stolz, als seine Symphonie de l'Eau von der Musique de la Police Nationale uraufgeführt wurde während der Kortrijk Konferenz, die ich 1985 veranstaltet hatte. Diese Sinfonie illustriert den Humor des Komponisten; sie hat genau 365 Takte und Serge setzte seine musikalische Signatur im Takt der mit seinem Geburtstag übereinstimmt. Es war eine große Freude für uns, Raphaële und Serge im Juli 1997 mit unserem Wagen nach Schladming zur WASBE Konferenz zu bringen. Unterwegs erzählte Serge mir, dass er krank war. Die ganz angenehmen Stunden die wir gemeinsam in Deutschland, Österreich und Belgien verbrachten, waren desto intensiver. Wir trafen uns auch mehrmals in Valencia, Spanien während des bekannten Wettbewerbes „Certamen Internacional“. Im Juli 1987 half ich Serge dort bei der Übersetzung seiner Lesung über die Welturaufführung seiner Komposition Mascarade ins Englische, während der WASBE Konferenz in Boston wo er leider einen schweren Herzanfall erfuhr. 1992 war seine Symphonie Ibérique das Pflichtstück in der 2. Division in Valencia. Seine Werke wurden dort oft als Wahlstück von verschiedenen spanischen und ausländischen Blasorchestern gespielt.

Zwischen unseren gegenseitigen Besuchen in Paris und Kortrijk gab es auch die professionellen Kontakte. Ich hatte die Ehre, die Texte für die Compact-Discs vom Molenaar Verlag mit Werken von Lancen – oft in Zusammenarbeit mit Raphaële – schreiben zu dürfen. Das war u.a. der Fall für „Solo Concerts by Serge Lancen“ (1990), „Missa Solmenis und Te Deum“ (1992), „Solistes“ (1994) und „Remerciements“ (1995). Am 5. Februar 1983 hatte ich das Vergnügen eine vollständige Radiosendung mit Lancens Werken für den Belgischen Rundfunksender BRT 2 zu realisieren. Am 1. Dezember 1989 konnten wir Serge ehren mit der belgischen Uraufführung des Concerto de Paris mit dem Kortrijker Sinfonischen Blasorchester dessen Vorsitzender ich war. Sechs Jahre früher, am 25 November 1983, waren wir Zeuge in Zaandam der Weltpremière dieses Werkes während eines feierlichen Konzertes zum 50. Geburtstag des Molenaar Verlags.

Seit verschiedenen Jahren hatte Serge eine Vorliebe für seine religiösen Kompositionen und wenn wir uns trafen, spielte er gerne Auszüge dieser Werke am Klavier. Alle Leute die das Glück hatten, Serge oft zu begegnen waren von seiner Klasse, seiner Feinfühligkeit und seiner Ehrlichkeit berührt. Diese Charakterzüge kann man auch in seinen Kompositionen finden. Dieser "Gentleman der französischen Blasmusik" war überall in der Welt herzlich willkommen wenn er Uraufführungen, Konzerte, Aufnahmen oder einfach Proben beiwohnte und jedermann schätzte die Freundlichkeit und Einfachheit des Meisters der viel Respekt für die Amateurmusikanten bezeugte. Seit einigen Jahren war jede Kommunikation schwierig geworden und wir schätzten sehr die seltenen Momente wenn Serge noch bewusst „mit uns“ war. Wir erinnern uns die angenehmen letzten Stunden zusammen mit Raphaële und Serge in Wormerveer und Limmen im August 2002 bei der Vorbereitung der Herausgabe seines Poème Œcuménique. Es war traurig zu erfahren, dass Serge schon fast ganz in einer anderen Welt lebte. Nun hat er uns für immer verlassen und wir werden diesen großen Künstler, einen der Pfeiler der französischen Blasmusik der letzten drei Jahrzehnte und vor allem einen besonderen Mensch in bleibenden Andenken behalten. Wir sind stolz und dankbar ihn als Freund gehabt zu haben.

Francis Pieters

SERGE LANCEN, THE "GENTLEMAN OF FRENCH WIND BAND MUSIC" HAS LEFT US

When Jan Molenaar phoned to tell me that our common friend Serge Lancen had passed away the day before (Sunday 10 July) I was deeply afflicted as we did not only loose a dear friend but a great composer had left us for ever. Soon sadness was mixed with joy when we realized how lucky we had been to have such a gifted and valuable man as a friend. It was back in 1976 when I first met Serge. He paid me a visit at my home before attending a concert by the Symphonic Band of Aalbeke (a Kortrijk suburb). He wanted to meet me after having read my presentation of the record "Parade Concerto recorded by the Royal Dutch Military Band" published in the Belgian band magazine « Fedekamnieuws » in December 1975. Thanks to his publisher Jan Molenaar, our contacts become rather frequent and soon ties of friendship with Raphaële and Serge came into being. We very often met wherever something important in the world of wind bands was going on in Europe. We very often had a good time together at Kerkrade in The Netherlands because Serge was a special guest of the World Music Contest since his Manhattan Symphony had been chosen as test piece in the 1st Division in 1966. At the 1970 edition of the WMC, the famous Banda Primitiva of Liria performed his Mini Symphony in concert, whereas the colliery band DSM played his Manhattan Symphony. In 1974 Serge himself played his Parade Concerto with the Marine Band of the Royal Dutch Navy, in 1978 Cap Kennedy brought the house down as test piece in the 1st Division and in 1981 his Festival Rhapsody, commissioned by the WMC organizers, was test piece in the 2nd Division. Four years later, still at Kerkrade, Serge played his Concerto de Paris with the Symphonic band of the Maastricht Conservatory of Music and this concert was

broadcast on television. Serge Lancen's music was also often on the program of the gala concerts given by prestigious professional wind bands during the consecutive WMC editions. Serge was so fond of the atmosphere at this World Music Contest that he wrote *Festival à Kerkrade* in 1967. How could we forget all the meals, the beers and the young « maatjes » herrings shared in common as long as Serge's health allowed the travel? We always met at the WASBE international conferences in some other part of the world, since the association had been founded at Manchester in 1981. With our wives we spent a marvellous day having an aquavit picnic on a small Norwegian island after the Skien conference in 1983. This conference had closed with Serge's ' *Hymn of Fraternity* sung simultaneously in several languages. There were also those great moments shared during the WASBE conferences in Belgium, The Netherlands, Great Britain, Spain, Japan and finally Austria. We were so proud and happy when his *Symphonie de l'Eau* was premiered by the *Musique de la Police Nationale* at the Kortrijk conference which I organized in 1985. This composition illustrates the composer's humour: it boasts 365 bars and Serge had put his musical signature in the bar corresponding to his date of birth... We had the great pleasure to take Raphaële and Serge with our car to Schladming, Austria for the conference in July 1998. It was on the outward journey that Serge told me privately about his illness. The most pleasant hours we shared in Germany, Austria and Belgium became even more intense. We also met several times at Valencia, Spain, during the famous band contest « *Certamen Internacional* ». In July 1987 it was my pleasure to help Serge to prepare the text of his lecture in English about the world premiere of *Mascarade* at the Boston WASBE conference where he unfortunately suffered a severe heart trouble. In 1992, his *Symphonie Ibérique* was the test piece in the 2nd Division at Valencia. His works have also often been performed as free choice by numerous Spanish and foreign bands at this *Certamen*. In between our reciprocal visits in Paris and in Kortrijk, there were those more professional contacts. I had the honour to write – often in collaboration with his wife Raphaële – the texts accompanying quite some compact discs dedicated entirely or partly to Serge Lancen's compositions and published by Molenaar Edition, such as “Solo Concerts by Serge Lancen” (1990), “Missa Solmenis and Te Deum” (1992), “Solistes” (1994) and “Remerciements” (1995). On 5 February 1983 I had the pleasure to broadcast on the Belgian Radio BRT2 a radio program that was completely dedicated to Serge's compositions. On 1 December 1989 we had the pleasure to honour Serge by means of the Belgian premiere of the *Concerto de Paris* by the Kortrijk symphonic band which I presided. Six years earlier, we had the privilege to witness the world premier of this fine concerto with Serge at the piano during a concert celebrating the 50th anniversary of Molenaar Editions on 25 November 1983 at Zaandam. Since many years the compositions inspired by religious feelings were privileged by Serge Lancen. He talked with great enthusiasm about them and liked to play excerpts on the piano when we met. All those who were lucky to meet Serge regularly were touched by his distinction, his delicacy, his balanced vision and his honesty, characteristics we also find back in his compositions. This “gentleman of French wind band music” was welcome all over the world when attending premiers, concerts, recording sessions or simple rehearsals, everybody appreciating the amiability and simplicity of this great Master who deeply respected the amateur musicians. Since some years

communication had become more and more difficult and we appreciated the rare moments when Serge was still consciously “with us”. We remember the last fine moments spent together with Serge and Raphaële at Wormerveer and Limmen in The Netherlands in August 2002 when they prepared the edition of the Poème Œcuménique. With sadness we felt that Serge lived almost completely in another world. Now that he has left us for ever, we’ll honour the memory of this « great artist », one of the pillars of French wind band music of the three last decades of the 20th century, but above all « a great man ». We are proud and grateful to have shared a fine friendship.

Francis Pieters